



Protokoll

über die 37. Sitzung am Donnerstag, **29. November 2018**
im Rathaus Malsch, Kleiner Sitzungssaal

Anwesend:, Tanja Becker-Fröhlich, Ingrid Amon-Tran, Petra Pitz, Peter Neuer, Natascha Lepp, Peter Neuer

Entschuldigt: Bettina und Christian Lieske

Nächster Termin: Donnerstag, 31. Januar 2019 , 18.30 Uhr, Rathaus Malsch

Themen beim nächsten Treffen:

- Aussprache mit den Vertretern des Gemeinderates
- Leitbild 2019, nachhaltige Ernährung, detaillierte Planung
- Verschiedenes

5 Jahre Klimawerkstatt- Bilanz der geleisteten Arbeit.

Frau Amon-Tran hat schon einmal ein Plakat mit allen Aktionen der Klimawerkstatt für den Stand am Malscher Markt gestaltet. Dieses Plakat würde man jetzt gerne als Grundlage nehmen, es noch etwas detaillierter ausschmücken und mit weiteren Informationen versehen, z.B. wie viele Teilnehmer sich an den einzelnen Aktionen beteiligten und welche Ergebnisse man dadurch erzielt hat. Das Plakat soll dann zu Werbungszwecke an die Öffentlichkeit, um damit auf die Klimawerkstatt und um auf das Erreichte hinzuweisen.

Wo soll es mit der KW hingehen?

Dieses Thema wurde aktuell nach der letzten Sondersitzung der Klimawerkstatt am 11. Oktober 2018. In der Sitzung wollte man mit Frau BM Würfel über die Zukunft der Klimawerkstatt und die Zusammenarbeit mit der Gemeinde sprechen. Die Mitglieder der KW waren enttäuscht darüber dass man die Problemematik der Verwaltung nicht näher bringen konnte. Besonders enttäuschte die Reaktion von Frau BM Würfel dass sie sich in Fragen Klimaschutz eher an die Kliba wendet. Da stellt sich die Frage ob die Klimawerkstatt dann überhaupt noch einen Sinn hat. Man hofft jetzt auf die nächste Zusammenkunft im Januar, bei der dann die Vertreter der Fraktionen einge-

laden werden. Man würde dann gerne noch einmal über die Zusammenarbeit mit der Verwaltung und dem Gemeinderat diskutieren, auch darüber ob die Klimawerkstatt noch in das Leitbild der Gemeinde passt.

Leitbild für 2019- nachhaltige Ernährung und Beschaffung

Bei der letzten Zusammenkunft hat man sich darauf geeinigt, das Jahr 2019 unter dem Thema nachhaltige Ernährung zu stellen. Man kann sich verschiedene Projekte vorstellen. Ein Projekt des „Urban Gardening“ hat Frau Lepp der Verwaltung schon vorgeschlagen. Verwirklicht werden soll es evtl. auf dem freien Grundstück an der Kreuzung (ehemals Haus Wipfler). Dies könnte man von der Klimawerkstatt her gemeinsam mit dem KiJuFo betreuen oder aufbauen. Es sind dazu noch einige Probleme zu lösen (Wassersanschluss), aber es sieht so aus als könnte dieses Projekt verwirklicht werden. Es ist geplant das Grundstück zu umzäunen, die Mitglieder des KiJuFo könnten die Latten bemalen und evtl. aus Paletten Gartenmöbel gestalten. Es wird voraussichtlich mit Hochbeete gearbeitet, auch deshalb weil das aufgebrachte Erdreich nicht das Beste ist. Zur näheren Planung und Verwirklichung wäre eine gemeinsame Sitzung Klimawerkstatt und KijUfo sinnvoll. Frau Pitz schlug vor auf diesem Grundstück dann auch einen „Verteiler“ für Gartenprodukte aufzustellen (Überschüsse aus privaten Gärten könnten dort für die Allgemeinheit deponiert werden). Eine „Schnippeldisco“ für die Jugend unter dem Motto „schiefes Gemüse, zu gut für die Tonne“, wäre eine mögliche Aktion. Man könnte einen mobilen Saffhersteller bestellen damit die Bürger die Möglichkeit haben ihr Obst aus dem Garten verarbeitet zu lassen. Das Thema Einkauf ohne Plastik könnte mit in die Aktionen einbezogen werden, ebenso das Thema Upcycling. Eventuell wäre auch eine Kleidertauschbörse für Jugendliche denkbar.

Auftaktveranstaltung soll ein Vortrag sein mit einem Experten zu dem Thema, nachhaltige Ernährung und Beschaffung. Man will versuchen bis Januar jemand zu finden, damit man dann eine Veranstaltung planen kann.

Verschiedenes

Unter dem Punkt Verschiedenes machte man sich Gedanken darüber wie man die Klimawerkstatt und ihre Aktionen werbewirksamer an den Bürger bringen könnte. Die Gemeinde-Rundschau und die Homepage allein reichen offenbar nicht aus. Man einigte sich darauf Plakate und Flyer zu gestalten mit den Terminen für das Jahr 2019 die dann im Ort verteilt und ausgelegt werden können. Jeder sollte sich dazu mal Gedanken machen.

Die Klimawerkstatt regte an alle Teilnehmer der Thermographie Studie, die im Jahr 2017 stattfand, anzuschreiben und um Rückmeldung zu bitten, ob die Teilnahme für sie erfolgreich war und ob die Empfehlungen umgesetzt wurden. Vielleicht wäre es seitens der Gemeinde auch denkbar und möglich noch einmal eine Thermographie Studie im nächsten Jahr durchzuführen.

Des Weiteren hat die Verwaltung einen Brief des Rhein-Neckar-Kreises erhalten. Darin geht es um die Weiterentwicklung des Zielnetzes des Mobilitätskonzepts Radverkehr Rhein-Neckar-Kreis. Die Klimawerkstatt wünschte sich die Erweiterung des Radwegenetzes auch Richtung Rotenberg und unterhalb der Gemarkung Malsch

einen Radweg, damit Radfahrer nicht durch das Ort und über die gefährlich enge Hauptstraße fahren müssen. Außerdem ist die Einfahrt in den Radweg bei der Poststelle, Ortsausgang Malsch sehr gefährlich, da müsste eine bessere Lösung her. Gemeindefintern müsste man den Weg am „Gänsbrännle“ vom Schotter befreien und etwas aufwerten.

Birgit Metzger
07. Dezember 2018